

Fairplay - wann auch im Fussball?

von Edi Koller, Ehrenpräsident FC Bülach

Am vergangen Sonntag fand in Interlaken das Unspunnen Schwingfest statt. Vor rund 20'000 Zuschauern herrschte ab der ersten Minute trotz dem durchzogenen Wetter eine einzigartige Stimmung auf den Rängen wie auch in den fünf Sägemehlringen, wo sich die Schwinger im gegenseitigen Wettkampf messen. Im Gegensatz zu anderen Sportarten ist der Schwingsport im Ring wie auch auf den Rängen von einem grossen Mass an Fairplay geprägt. So wird kein Gegner oder auch Verlierer verhöhnt und mit zum Teil "dummen" Schlachtrufen eingedeckt. Ebenfalls zeigen die Spitzensportler ein grosses Mass an gegenseitigem Respekt.

Keiner der "Bösen" fällt durch überhebliches Gehabe, Pomadenfrisur, farbige Schuhe, rote Schnürsenkel auf.

Wieso ist dennoch eine solche gute Stimmung möglich, ohne den anderen klein zu machen und dann mit Fäkalen Sprache einzudecken?

Weil die Teilnehmer beim Schwingsport sich eines auf die Fahne geschrieben haben: Fairplay auf und neben dem Platz.

Es ist wirklich an der Zeit, dass wir (Zuschauer, Trainer, Spieler, Funktionäre) endlich im Fussball das Fairplay als höchstes Gut vor Sieg und Niederlage sehen. Es sollte eigentlich von den F-Junioren (neu G-Junioren) bis zur Geierliga (U-80) normal sein, dass wir mit sportlichen Mitteln den Sieg anstreben und die Niederlage auch bei Fehlern von Schiedsrichtern, Mitspielern akzeptieren und dem Sieger den entsprechenden Respekt entgegenbringen.

Beim Zuschauen des Unspunnen Schwingfestes und dem Blick auf die regionalen Fussballfelder am vergangenen Wochenende steht eine zentrale Frage bei uns Fussballern im Raum.

Fairplay -wann nimmt er auch im Fussball Überhand?

Es wäre dringend Zeit und Raum dafür.

